

B134 Wallerner Straße
UMFAHRUNG PARZHAM



LAND

OBERÖSTERREICH

... im Rückspiegel



Umfahrung Parzham Umfahrung Parzham – Projektnachbetrachtung – Umfahrung Parzham Umfahrung Parzham

Inhalt der Projektnachbetrachtung

Die Umfahrung Parzham wurde am 30. Juni 2010 offiziell für den Verkehr freigegeben. Circa zwei Jahre nach Verkehrsfreigabe wird nun im Rahmen einer Projektnachbetrachtung versucht, die Umfahrung hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Verkehrsumlagerung, udgl. zu analysieren.

Die Projektnachbetrachtung der Umfahrung Parzham gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Ziele
- Technik
- Lebensqualität und Umwelt
- Investitions- und Folgekosten

ZIELE

Zieldefinition

Auf Grund ihrer Enge und Unübersichtlichkeit war die Ortsdurchfahrt von Parzham eine Unfallhäufungsstelle. Eine weitere Unfallhäufungsstelle befand sich bei der Einbindung der L1221 Daxberg Straße.

Die Einbindung der L528 Grieskirchener Straße "Marehardkreuzung" wurde zur Hebung der Verkehrssicherheit und der Verkehrsflüssigkeit in einen Kreisverkehr umgebaut. Der Straßenzustand der B134 im Baulosbereich war sanierungsbedürftig. Weiters wurde eine Radwegverbindung von der L528 Grieskirchener Straße bis zur L1218 Göldinger Straße geschaffen.

Verkehrsumlagerung

Grundlage für eine erfolgreiche Projektplanung ist die Erstellung einer Verkehrsuntersuchung. In einer Verkehrsuntersuchung werden verschiedene Trassenführungen auf ihre verkehrliche Wirkung untersucht. Wichtige Wirkungsziele sind dabei die Verkehrsumlagerungen und die Hebung der Verkehrssicherheit.

Bei der Umfahrung Parzham wurde der gesamte Verkehr auf die neue Trasse verlegt. Die alte B134 wurde rückgebaut und dient als Aufschließungsstraße für Anrainer als Radweg



(Abb.: Blick auf neuen Kreisverkehr)

Umfahrung Parzham Umfahrung Parzham - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Parzham Umfahrung Parzham



(Abb.: Bestandsaufnahme B134 im Bereich Ortsdurchfahrt Parzham)

TECHNIK

Bautechnische Herausforderungen

Eine besondere Herausforderung für die Bauherstellung der "Umfahrung Parzham" stellte die Wiederverwendung des teerkontaminierten Asphalt dar.

Beim Asphaltabtrag wurde festgestellt, dass der abzutragende Asphalt im untersten Bereich mit Teer kontaminiert war. Um die Menge des teerkontaminierten Asphalt festzustellen, wurden umgehend Bohrkern des Asphalt entnommen. Daraufhin wurde festgelegt, die obersten 15 cm des bestehenden Asphalt, welcher nicht kontaminiert war, abzufräsen und wegzuschaffen. Der darunterliegende Asphalt wurde ebenfalls abgefräst und im Baulosbereich abgedeckt zwischengelagert.

Das teerkontaminierte Asphaltmaterial wurde als Unterbettung mittels Zementstabilisierung wieder eingebaut.

Die Bauherstellung erfolgte über weite Strecken durch eine verkehrsabhängige Baustellenampel. Die Besonderheit dieser Baustellenampel besteht darin, dass aufgrund der Betriebssicherheit der Ampel ein Stromanschluss erforderlich war und je nach Verkehr verschiedene Programme geschaltet werden können.

Durch die Herstellung eines Ableitungsgerinnen wurde eine bestehende Hochdruckgasleitung freigelegt. Die Hochdruckgasleitung konnte nur in einem kurzen Zeitfenster (Wartungsarbeiten bei der Firma AGRANA) tiefergelegt werden.

Nach Baufertigstellung entpuppte sich die Bushaltestellenbucht bei der Kläranlage als Gefahrenstelle. Durch die Lage im Innenbogen war die Sicht der Busfahrer beim Anfahren aus der Busbucht nicht gegeben. Von der Straßenmeisterei Eferding wurde die Haltestelle auf die Fahrbahn verlegt. Dadurch wurde diese Gefahrenstelle entschärft, da der nachkommende Verkehr durch den Bus angehalten wird.

Brücken

Im Zuge der Umfahrung Parzham wurde auch die Polsenzbrücke umgebaut und verbreitert. Weiters erfolgte ein Neubau des Hochwasserdurchlasses im Bereich des Kreisverkehrs B134 / L528 Grieskirchener Straße.



(Abb.: Hochwasserdurchlass)

LEBENSQUALITÄT UND UMWELT

Steigerung der Lebensqualität

Durch die Umfahrung Parzham und die Verlagerung des Verkehrs aus dem Ortszentrum gewinnt die Ortschaft Parzham wieder erheblich an Lebensqualität und Attraktivität. Die zahlreichen Verkehrsbehinderungen und die Belastung von Lärm und Luftschadstoffen gehören nunmehr der Vergangenheit an.

Das Projekt wurde lärmtechnisch untersucht. Als Lärmschutzmassnahmen waren die Förderung von Lärmschutzfenstern und Schalldämmlüftern bei einzelnen Objekten erforderlich.

Ableitungsgerinne Innbach

Im Zuge der Errichtung der Umfahrung Parzham wurde ein ökologisch ausgestaltetes Ableitungsgerinne in einer Gesamtlänge von 558 m errichtet. Die ökologische Ausgestaltung des Gerinnes mit Niederwassergerinne, Sohlgurten Struktursteinen und Bäumen erfolgte durch das technische Büro für Gewässer und Landschaftsplanung a quadrat.

INVESTITIONS- UND FOLGEKOSTEN

Die **Gesamtkosten** für die Umfahrung Parzham wurden 2007 auf **rund 6,0 Mio. Euro** geschätzt.

Die **Gliederung der Kosten** stellt sich wie folgt dar:

■ Grundkosten:	0,64 Mio. €
■ Straßenbaukosten:	5,05 Mio. €
■ Kunstbauten:	0,28 Mio. €
■ <u>GESAMT</u>	<u>5,97 Mio. €</u>

Zusammenfassung Kosten und Finanzierung

Nach Schlussrechnung des Bauvorhabens belaufen sich die **Gesamtkosten** für die **Realisierung der Umfahrung Parzham** auf **rund 5,75 Mio. Euro** und gliedern sich wie folgt auf:

Aktuell (Stand: Oktober 2012) gliedern sich die Kosten wie folgt:

■ Grundkosten:	0,67 Mio. €
■ Straßenbaukosten:	4,81 Mio. €
■ Kunstbauten:	0,27 Mio. €
■ <u>GESAMT</u>	<u>5,75 Mio. €</u>

Vergleich Baukosten/Schätzkosten

Straßenbau

Bei den Kostenschätzungen wurden Reserven bedingt durch die Bauherstellung in mehreren Etappen, der umfangreichen Leitungsumlegungen und den erwartenden schlechten Bodenverhältnissen eingerechnet.

Somit ergibt sich in Summe eine Kostenreduktion gegenüber der Schätzung vor Baubeginn von ca. 0,22 Mio. Euro.

Erhaltung und Betrieb

Durch die Umfahrung Parzham müssen 3 zusätzliche Retentionsbecken gewartet und gepflegt werden.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Straßenbau und Verkehr,
Abteilung Straßenplanung und Netzausbau, Bahnhofplatz 1 • 4020 Linz,
Tel.: (+43 732) 77 20-122 67, Fax: (+43 732) 77 20-212 660,
E-Mail: baun.post@ooe.gv.at, Internet: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at>

Redaktion: Ing. Helmut Wiesinger, Evelyn Kroiß

Fotos Grafik, Druck: © Straßenplanung und Netzausbau,

Foto Deckblatt: © Flickr/My Silent Side – Don't blink, don't miss a thing

Auflage; Datum: Oktober 2012

DVR: 0069264